

Rheinland-Pfalz extra



Dr. Willie Smits (links) freut sich mit „seinem großen Freund“ Benni Over über den Bambi in der Kategorie „Unsere Erde“. Der Aktivist setzt sich in Indonesien seit vielen Jahren für Bewohner, Orang-Utans und den Regenwald ein.



Landesmutter Malu Dreyer hat Benni Over im Beisein seiner Familie für sein Engagement rund um die Rettung von Regenwald und Orang-Utans mit dem Landesverdienstorden gewürdigt.

Fotos: privat (2)/dpa

Wie Benni Over hilft, die Welt zu retten

„Jetzt-2050“ für verändertes Konsumverhalten bei Schülern: Schwerkranker junger Mann aus dem Kreis Neuwied startet sein nächstes Projekt

Benni Over aus Niederbreitbach (Kreis Neuwied) setzt sich für die Rettung des Regenwaldes und der Orang-Utans im fernen Indonesien ein – und macht mit seinen bisherigen Projekten bundesweit Schlagzeilen. Doch die Anliegen des jungen Mannes, der aufgrund einer Muskelschwundkrankung im Rollstuhl sitzt und nur noch zwei Finger bewegen kann, sind längst in einen viel größeren Zusammenhang eingebettet. Mittlerweile beschäftigt sich Benni, seine Familie und viele Sympathisanten mit komplexen Dingen wie Umwelt, saubere Energiewirtschaft, Menschenrechte sowie Klima- und Konsumwandel. Dafür gab es zuletzt auch viel Anerkennung.



Protest reicht nicht

Familie Over und die Akteure drum herum werden getrieben vom Wunsch, „die Welt retten zu helfen“, wie Bennis Vater Klaus Over im RZ-Gespräch erklärt. Warten wollen sie damit nicht. Ihr Bemühen mündet nun in ein neues Projekt mit dem Namen „Jetzt-2050“, dass im nächsten Jahr Fahrt aufnehmen soll. Es ist aus der von Wissenschaftlern gestützten Erkenntnis heraus erwachsen, dass alles, was die Politik bisher für den Klimaschutz angestoßen hat, nicht ausreicht, um in Deutschland aber auch weltweit formulierte Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Mit „Jetzt-2050“ überholen die Overs und ihre Mitstreiter quasi Umweltaktivisten wie Greta Thunberg und die Fridays-for-Future-Bewegung. Denn während diese vornehmlich noch ihrem Protest Ausdruck verleihen und die Politik zum Handeln auffordern, wollen Benni Over und seine Mitstreiter mit ihrem Projekt nicht nur Wirkung, sondern konkret messbare Erfolge erzielen.

Und das steckt hinter „Jetzt-2050“: Benni Overs Initiative ist eine interaktive Aktionsreihe mit europäischer Dimension. Sie richtet sich in erster Linie an die Generation, die von den Folgen der Regenwaldzerstörung etwa zugunsten von Monokulturen zur Erzeugung von Palmöl betroffen sein wird: Kinder und Jugendliche. „Wir sehen die Hoffnung und Chance für eine Kehrtwende in der nachfolgenden Generation selbst. Unser Grundgedanke ist, dass Schüler quer durch alle Schularten mit eigenen Umwelt- und Klimaschutzpaketen demonstrieren und deren

Umsetzung vorleben sollen, für sich selbst, in der Familie und in der Schule“, sagen Benni und Klaus Over.

Da kann man vieles tun, ohne dass es gleich Geld kosten muss, weiß Klaus Over und entwirft eines von vielen denkbaren Szenarien: Schüler legen ihren Einfluss und ihre Nachfragemacht im Hinblick auf das Konsumverhalten in die Waagschale – und zwar in Form eines angelegten Feldversuches. So könnten Schulen etwa tage- und klassenweise in Supermärkten gezielt nach palmölfreien Süßigkeiten nachfragen, die Ergebnisse statistisch erheben, mit der Marktleitung sprechen und verfolgen, ob sich das Angebot im Regal verändert. Die teilnehmenden Schulen würden sich untereinander vernetzen, über ihre Umwelt- und Klimapakete berichten und Erfahrungen austauschen.

Das gleiche Prozedere würde auch in Sachen Fleischkonsum im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum und überflüssigen Verpackungen funktionieren, so Klaus Over, der überzeugt davon ist, dass sich das Angebot in den Märkten wandeln würde.

„Um eine solche Bewegung in Gang zu setzen und etwa die Agrar- und Lebensmittelindustrie zum Handeln zu bewegen, bräuchte es allerdings offene, mutige und kreative Schulleitungen und gleichermaßen viele gleich gesinnte Lehrkräfte. Sie erklären, machen bewusst, motivieren und leiten an, während die Schüler lernen, ausprobieren, praktizieren, sich entwickeln und Verantwortung übernehmen“, erklärt Klaus Over das Konzept.

Hintergrund

„Bennis Wald“ in Indonesien: Erster Spendenscheck in Höhe von 25 000 Euro übergeben

Die Spendenkampagne „Spende einen Baum“ ist eines der drei Projekte, die Benni Over zusammen mit seiner Familie und Mitstreitern verfolgt. Und das steckt dahinter: Von Benni initiiert und in Kooperation mit der Masarang-Stiftung in den Niederlanden und dem Verein Lebensraum Regenwald in Nürnberg soll auf degradierten Graslandflächen in der indonesischen Provinz Sulawesi Utara ein neuer Wald entstehen. Geplant ist, insgesamt 500 000



Wenn Regenwald für Monokulturen weichen muss, dann leiden wie auf Borneo Menschen und geschützte Tiere wie die Orang-Utans.

Bäume zu pflanzen. Neben wichtigen Projektzielen wie vergrößertem Lebensraum für die bedrohten Orang-Utans, Biodiversität, Abscheiden von CO₂ und einem Beitrag für den weltweiten Klimaschutz nimmt auch dieses Projekt die einheimische Bevölkerung in den Blick. „Auch hier gilt, die Menschen sollen in Brot und Arbeit gebracht werden“, erläutert Klaus Over. Jobs entstehen etwa in den Baumschulen, bei den Pflanzungen und bei der Pflege des Waldes.

Vor Ort ist Aktivist Dr. Willie Smits für das Aufforstungsvorhaben verantwortlich, mit dem Familie Over in einem engen Austausch steht. Das für den neuen Wald erforderliche Gesamtbudget umfasst etwa 1,1 Millionen Euro. Benni Over möchte mit seiner Spendenaktion 100 000 Euro beisteuern. Ein ehrgeiziges Ziel, für das bereits ein positives Zwischenfazit zu melden ist: Im Rahmen der Bambi-Verleihung an Dr. Willi Smits übergab Benni einen ersten

Spendscheck in Höhe von 25 000 Euro an seinen Freund. Die Summe kam etwa bei den Auftritten der Overs zu Vorträgen in Schulen, Firmen und Organisationen zusammen. Übrigens: Der neue Wald wird den Namen „Bennis Wald“ tragen. rgr

Dieses geht wiederum voll in der Arbeit des aus den Niederlanden stammenden Forstexperten und Umweltaktivisten Dr. Willie Smits auf, der sich seit Jahrzehnten in Indonesien um Regenwald, Orang-Utans und die Lebenssituation vieler Menschen dort verdient macht. Dessen Engagement fand jetzt übrigens eine viel beachtete Würdigung. Smits erhielt in Baden-Baden den Bambi in der Kategorie „Unsere Erde“. Unter den geladenen und von den TV-Kameras eingefangenen Gästen befand sich auch Familie Over. Smits, der eine Reise der Overs zu den Menschenaffen auf der Insel Borneo im Jahr 2016 möglich machte, erwähnte Benni in seiner Dankesrede namentlich und nannte ihn „meinen großen Freund, der im Rollstuhl sitzt und jeden Tag Menschen motiviert, auch etwas für die Welt zu tun. Und wenn Benni es kann, dann kann es doch jeder“.

Wie fruchtbar der Boden ist, auf den die Initiativen von Benni Over fallen, und welche Anerkennung diese erhalten, zeigte sich bereits

wenige Tage zuvor. Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreichte ihm für seinen selbstlosen Einsatz für Orang-Utans und Regenwald den höchsten Orden, der in Rheinland-Pfalz verliehen wird: den Landesverdienstorden. Die Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung bedachte ihn aus den gleichen Beweggründen obendrein mit einem Sonderförderpreis.

Davon abgesehen laufen auch die übrigen Projekte von Benni Over weiter: Seine Bücher „Henry rettet den Regenwald“ und „Im Rollstuhl zu den Orang-Utans“ (Autorin: Christina Schott) finden guten Absatz und sind zumindest in Rheinland-Pfalz teils Bestandteil des schulischen Lehrmaterials. Teil zwei des Kinderbuches „Henry rettet den Regenwald“ ist bereits in Arbeit und soll möglichst im Februar auf den Markt kommen, berichtet Klaus Over.

Kämpfen, solange die Kraft reicht

Obendrein wird Benni Over gemeinsam mit seinem Vater am Ende dieses Jahres an die 40 Vorträge in Schulen, Zoos, Universitäten, Buchhandlungen, Bibliotheken und anderswo gehalten haben, bei denen sie über die Zusammenhänge von Regenwaldabholzung, Klimawandel und Konsumverhalten informieren. Sie wollen vornehmlich junge Leute aufrütteln und auffordern, ihre eigene Lebensweise zu überdenken und sich für eine lebenswerte Zukunft auf der Erde einzusetzen. Seit Februar rührt Benni Over bei diesen Auftritten gleichzeitig die Werbetrommel für seine Spendenaktion „Spende einen Baum“ (siehe unten) – eine dritte Aktion, die auf die Rettung des Lebensraumes der Orang-Utans und den Klimaschutz zugleich abzielt und bereits Erfolge zeigt.

Benni Over begreift trotz lebensbedrohlicher Krankheit seinen Einsatz für die Rettung der Orang-Utans und des Weltklimas endgültig als Lebensaufgabe. Denn für ihn steht fest: „Wer die Orang-Utans rettet, der rettet auch die Menschen.“ Und sein Vater Klaus Over ergänzt: „Unsere Vision mag vielleicht naiv wirken, doch die vielen inspirierenden Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen während unserer Veranstaltungen und die nunmehr weltweiten Aktionen geben uns Hoffnung, dass sie nicht ganz unrealistisch ist.“ Für Benni steht außer Frage: „Ich kämpfe weiter, solange ich die Kraft dafür habe.“ Ralf Grün

Mehr Infos zu den Initiativen von Benni Over finden Interessierte im Internet unter www.henry-rettet-den-regenwald.de

➔ Spendenkonto Lebensraum Regenwald e. V., Sparkasse Nürnberg, BIC: SSKNDE77XXX, IBAN: DE817605010010010334217, Stichwort: Bennis Wald.